

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tag-
zu vor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 160

Mittwoch, den 11. Juli 1928

102. Jahrgang.

Reichstag und Nationalfeiertag

Ueberweisung des Reichratsentwurfs an den Rechtsauschuss

Berlin, 11. Juli. Im Reichstag stand gestern die Frage des Nationalfeiertages zur Debatte. Wie nachgerade vorausgesehen war, hat die gestrige Beratung zu einer endgültigen Entscheidung nicht geführt. Der Reichratsentwurf wurde dem Rechtsauschuss überwiesen. Die Redner der Parteien hatten sich um gar viele Danner geschart. Hinter die von Seevering mit Wärme verteidigte Vorlage stellten sich uneingeschränkt nur Demokraten und Sozialdemokraten. Die Volkspartei lehnte ab, und selbst das Zentrum brachte verschiedene Bedenken gegen den 11. August vor.

Innenminister Seevering hatte die Aussprache nicht ungehindert eingeleitet. Mit großer Vorsicht vermied der Minister alles, was die Gegenfähigkeiten hätte wecken oder verschärfen können. Dafür unterstrich er die Dinge und Gesichtsmomente, mit denen, wie er wohl hoffen mochte, auch die Gegner noch zu gewinnen waren. Er wies auf den Geist großdeutscher Sehnsucht und Forderungen hin, der in den seit der Stunde von Weimar noch immer nicht erfüllten Worten der Präambel: „Das deutsche Volk einig in seinen Stämmen“ zum Ausdruck gebracht wird, und bemühte sich um eine gewiss edle Stimmung des reichsdeutschen Nationalfeiertages. Sonst brachte er den Nachweis, daß die Reichsverfassung bereits ihre Geschichte habe und Eindrücke sei in das Bewußtsein und die Macht des Volkes.

Die deutsch-nationale Fraktion lehnte natürlich ab. Auffallend berührte es immerhin, mit welchem Nachdruck Herr Schlange-Schöningen sich für das monarchistische Bekenntnis seiner Partei einsetzte und von der Hoffnung auf das wiederkehrende Kaisertum sprach. Der Volksparteiler Moldenhauer lehnte den Entwurf ebenfalls ab, doch er knüpfte daran ein Bekenntnis der Loyalität zur Verfassung und plädierte für eine Feier des 11. August in dem

bisher üblichen Rahmen. Bedingungslos hinter den Entwurf stellte sich dann namens der Demokraten der Abgeordnete Klitz. In seiner Polemik gegen Schlange-Schöningen betonte er die unbedingte Einigkeit des Empfindens in allen großen Stunden der Nation und wies mit Entschiedenheit eine Klassifizierung der einzelnen Volksschichten nach ihrer vaterländischen Würdigkeit zurück. Hernach waren die Splittlerparteien an der Reihe wobei die Nationalsozialisten wieder einmal den Vogel abhießen. Herr Göbbels glaubte ein Satiriker zu sein, indem er vorschlug, künftig als Tag der Deutschen von heute das Purimfest zu feiern. — Die Vorlage wurde nach Beendigung der Aussprache mit 214 gegen 136 Stimmen an den Rechtsauschuss überwiesen.

Reichspräsident und Verfassungstag.

Der demokratische Zeitungsdienst teilt mit: „Reichspräsident von Hindenburg hat laut Mitteilung des Reichsministers des Innern genehmigt, daß bei größeren zur Feier des Verfassungstages stattfindenden sportlichen Wettkämpfen eine auf die Veranstaltung des Tages hinweisende Plakette verliehen wird.“ Diese Einrichtung bestand bereits unter Reichspräsident Ebert.

Die Verhandlungen über die Amnestie und die Senkung der Einkommensteuer.

Die Besprechungen des Reichsjustizministers Koch mit den Vertretern der hinter der Regierung stehenden Parteien über die Frage der Amnestie führten noch nicht zu endgültigen Ergebnissen und sollen fortgesetzt werden. Auch Reichsfinanzminister Dr. Hilferding verhandelte erneut mit den Parteien über die Frage der Senkung der Einkommensteuer. Hier ist gleichfalls eine Fortsetzung der Besprechungen vorgesehen.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, soll die Entscheidung in der Amnestiefrage in der Sitzung des Rechtsauschusses des Reichstages am heutigen Mittwoch fallen.

Tages-Spiegel

In der Dienstagssitzung des Reichstages wurde die Vorlage über den Nationalfeiertag mit 214 gegen 136 Stimmen an den Rechtsauschuss überwiesen.

Die Vorlage, welche von Reichsinnenminister Seevering eingebracht wurde, fand nur die Zustimmung der Sozialdemokraten und Demokraten.

Ueber die Fragen der Amnestie und der Lohnsteuerenkung sollen heute die entscheidenden Ausschusssitzungen stattfinden.

Die französische Kammer hat sich bis zum November vertagt, nachdem sie über die politischen Hauptprobleme im Sinne Poincares entschieden hat.

Die Regierungsumbildung in Italien wird auf die zunehmende Wirtschaftskrise im Lande zurückgeführt.

Die Todesurteile über 5 Verurteilte im Schachprozess sind bereits vollstreckt worden. 6 weitere Todesurteile wurden in zehnjährige Gefängnisstrafen umgewandelt.

Auf einer Nebenbahn bei Weimar stieß eine Leerlokomotive auf einen Personenzug. 29 Personen wurden verletzt.

Der Kellogg-Pakt

vor dem Auswärtigen Ausschuss

U. Berlin, 11. Juli. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages trat am Dienstag vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) zu einer stark besuchten Sitzung zusammen, um sich mit dem Kellogg-Pakt zu beschäftigen. Die Reichsregierung war durch Reichskanzler Hermann Müller vertreten. Staatssekretär von Schubert gab zunächst eine ausführliche historische Darstellung der den Kellogg-Pakt betreffenden politischen Probleme; über die Arbeiten des Sicherheitskomitees sprach alsdann Staatssekretär a. D. von Simpson. Den Erklärungen der Vertreter der Reichsregierung folgte eine umfangreiche Aussprache. Die Ergebnisse der Verhandlung zusammenfassend, erklärte der Vorsitzende, die große Mehrheit des Ausschusses habe ihr Einverständnis damit ausgesprochen, daß die Reichsregierung die letzte amerikanische Note über den Kellogg-Pakt alsbald zustimmend beantwortet.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

U. Berlin, 11. Juni. Im Sozialen Ausschuss des Reichstages erklärte am Dienstag Minister Wisell, allgemein bestehe der Eindruck, daß die Wirtschaftskonjunktur einen Rückschlag erfahren habe, der sich aber noch in erträglichen Grenzen halte, jedoch ernste Beachtung verlange. Man müsse mit Sorge der Entwicklung im Herbst und Winter entgegensehen, wenn die saisonmäßige Verschlechterung mit dem Nachlassen der Konjunktur zusammenreife. Der Minister betonte, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf dem Arbeitsmarkt die Grundzüge des Erlasses vom 28. März bis auf weiteres festgehalten werden könnten. Es scheine ihm nicht mit dem Gesetz vereinbar, schon heute die Krisenunterstützung für sämtliche Berufe einzuführen. Er werde Anträge auf Zulassung weiterer Berufsgruppen weiterherzig prüfen. Die Fabrikarbeiter wolle er schon jetzt allgemein in die Krisenunterstützung aufnehmen. Er sei weiter bereit, die Verordnung über die Krisenunterstützung dahin zu ändern, daß älteren Arbeitnehmern die Krisenunterstützung bis zur Höchstdauer von 52 Wochen gewährt werden kann. Weiter wolle er die Vorschriften über die Bedürftigkeit nachprüfen und endlich alle Maßnahmen nachdrücklich fördern, die geeignet sind, die Krisenunterstützung und die ausgesteuerten Arbeitslosen zur Arbeit zurückzuführen.

Eisenbahnunglück bei Weimar

U. Bad Berka, 11. Juli. Am Dienstag stieß auf der Badsteinschen Nebenbahn auf den aus Weimar kommenden Personenzug eine in entgegengesetzter Richtung fahrende Leerlokomotive. Beide Maschinen wurden aus dem Gleise geschleudert, der hinter der Lokomotive fahrende Wagen wurde schwer beschädigt. 29 Personen wurden verletzt.

Vertagung der französischen Kammer

Die schwierigen Klippen sind umschifft

U. Paris, 11. Juli. Die französische Kammer ist am Montag in die Ferien gegangen. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß sie nicht vor November wieder zusammentritt wird. Die Finanzkommission wird dagegen bereits im September tagen, um den Haushalt für 1929 zu prüfen. Die französische Presse widmet der 40tägigen Sitzungsperiode der neugewählten Kammer Nachrufe, in denen sie die drei wichtigsten Gegenstände dieser Sitzungsperiode hervorhebt: die allgemeine politische Aussprache über das Regierungsprogramm, die Stabilisierungsansprache und die Verabschiedung des Loucheurschen Gesetzentwurfes über den Bau neuer Wohnungen. Ueber einstimmend wird festgestellt, daß die Kammer ihre Arbeiten unter sehr ungünstigen Vorzeichen begonnen, daß sie jedoch im Laufe ihrer Arbeit sich auf sich selbst besonnen habe und es ihr gelungen sei, die gefährlichen Klippen zu umschiffen. Am stärksten seien die inneren Zwiespältigkeiten der Kammer bei der Behandlung der elsässischen Frage und der Frage der Amnestie zur Geltung gekommen. Die Aussprache über das Glas dürfte sich im März in einer ruhigeren Atmosphäre abspielen, da bis dahin dem einen oder anderen Abgeordneten aufgegangen sein werde, daß die elsässische Frage nur durch äußersten Eult und Vorsicht gelöst werden könne.

Der Hintergrund

der Regierungsumbildung in Italien

Schwere Finanz- und Wirtschaftskrise.

U. Paris, 11. Juli. Im Mittelpunkt des Interesses steht hier der Rücktritt des Grafen Volpi, den man trotz der gegenteiligen Erklärung der italienischen Regierung auf die schwere wirtschaftliche Krise in Italien zurückführt, die nach Ansicht der Presse ständig im Fortschreiten begriffen sei. Der italienische Binnenhandel leide schwer, während der Außenhandel ständig zurückgehe. Auch Volpi hätte erkennen müssen, daß die Stabilisierung sich auf die

Dauer nicht halten lasse. Hieran könne auch das Ueberhandnehmen politischer Strafmaßnahmen gegen die Opposition nichts ändern. Journal des Debats weist u. a. darauf hin, daß das italienische Wirtschaftssystem auf auswärtigen Krediten beruhe, von denen der größte Teil aus Amerika gekommen sei. Neue Kredite zu erhalten, würde für die italienische Regierung sehr schwierig sein, falls ihr es doch bereits schwer, die alten abzugeben. Auch die inneritalienischen Bankkredite seien stark angespannt. Die Zahl der Bankrotte sei ständig im Wachsen begriffen. Um allen Schwierigkeiten abzuhelfen, habe Mussolini dem neuen Gouverneur der Bank von Italien außerordentliche Vollmachten erteilt. Vermutlich habe Graf Volpi dies mit seiner Stellung als Finanzminister nicht vereinbar gefunden und sei daher zurückgetreten. Journal des Debats glaubt aus gut unterrichteter Quelle erfahren zu haben, daß Volpi der Anschauung gewesen sei, daß nach Stabilisierung des französischen Franken zu einem Kurse von 124 Italien die industrielle Konkurrenz nicht aushalten würde und daher vorgeschlagen habe, die Verantwortung für die Stabilisierung der Lira einem Anderen zu übertragen. Die Ereignisse würden beweisen, wer recht habe.

Abbruch

der polnisch-litauischen Verhandlungen

U. Berlin, 11. Juli. Im Zusammenhang mit dem Abbruch der polnisch-litauischen Verhandlungen in Kowno hat der polnische Gesandte in Berlin der hiesigen litauischen Gesandtschaft eine kurze Note überreicht. Die Note behandelt den von Litauen eingenommenen Standpunkt in der Entschädigungs- und Sicherheitsfrage und behauptet, daß er sich gegen die Genfer Vereinbarungen richte und stellt Litauen dringend anheim, seine Auffassung bis zur nächsten Völkerverbundstagung einer genauen Prüfung zu unterziehen. Sollte eine solche bis dahin nicht erfolgen, würde Polen nicht umhin können, dem Völkerverbund vom Scheitern der bisherigen Verhandlungen zu berichten.

Ebert- und Hindenburg-Briefmarken

II. Berlin, 10. Juli. Auf Veranlassung des Verwaltungsrats bereitet die Reichspost nunmehr die Ausgabe einer Reihe von Briefmarken vor, die die Bilder der Präsidenten des Deutschen Reiches tragen werden. Eine erste Serie dieser Briefmarken, die die Bilder Hindenburgs und Eberts tragen wird, wird voraussichtlich am 1. September ausgegeben werden. Das Bildnis des Reichspräsidenten Ebert werden die 3, 8, 10, 20, 30, 45 und 60 Pfennigmarken, das Bild Hindenburgs die 5, 10, 25, 40 und 80 Pfennigmarken tragen.

Reichswehr und Potemkin-Film

II. Berlin, 10. Juli. Nach einer Berliner Blättermeldung ist ein Reichswehrsoldat, der im Tauentzien-Palast den dort laufenden Potemkin-Film besuchen wollte, daran von zwei anderen Reichswehrsoldaten, die sich in Zivil befanden, gehindert worden. Die Direktion des Lichtspielhauses veranlaßte einen Schutzpolizisten die beiden Reichswehrsoldaten um ihre Ausweise zu bitten. Der eine von ihnen wies sich als Gefreiter und Beauftragter des Gruppenkommandos aus und erklärte, die Weisung erhalten zu haben, den Besuch der Vorstellung durch Reichswehrangehörige zu verhindern, bzw. deren Namen festzustellen.

Eine Erklärung des Reichswehrministers.

In der Angelegenheit des Verbotes des Besuches des Potemkinfilms durch Reichswehrsoldaten hat der Reichswehrminister Groener eine Erklärung bekanntgegeben, wonach er das Verhalten der zuständigen Stellen in der Angelegenheit billigt und sich für die Aufrechterhaltung des Verbotes des Potemkinfilms, das im Interesse der Disziplin erlassen worden war, einsetzt. Er betonte jedoch, daß die Durchführung dieser Beaufsichtigung der Reichswehr sich selbstverständlich im Rahmen der Gesetze zu halten habe. Ob dies in dem Falle vor dem Tauentzienpalast zutreffend gewesen ist, wird zurzeit noch nachgeprüft.

Schwere Zusammenstöße in Saarbrücken

II. Saarbrücken, 10. Juli. Am Sonntag kam es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Rotfrontkämpfern, nachdem die für Sonntag geplante Rotfronttagung in letzter Stunde verboten worden war, weil der Regierungskommission bekannt geworden war, daß von den Kommunisten die Befreiung des Abg. Reinhardt aus Budeweiler aus dem Gefängnis Verchesflur geplant war. Von der Polizei wurden alle Vorkehrungen getroffen, um rhei-nischen bzw. pfälzischen Rotfrontkämpfern den Eintritt in das Saargebiet zu verwehren. Abordnungen, die am Samstag aus Belgien und Frankreich auf dem Hauptbahnhof Saarbrücken eintrafen, wurden von Landjägern empfangen und abgehoben. Aus dem Saargebiet ankommende bewaffnete Rotfrontkämpfer wurden entwaffnet. Dabei kam es vor dem Hauptbahnhof zu einem Handgemenge zwischen Landjägern und Rotfrontkämpfern. Für den Sonntag wurde darauf ein bedeutendes Aufgebot berittener Landjäger und Kraftfahrerpattrollen bereitgestellt. Einzelnen ankommenden Rotfrontkämpfern wurden die Knüppel abgenommen, worauf man sie weiterziehen ließ. Als in der Blumenstraße Landjäger drei Italiener anzuhalten versuchten, fiel ein Schuß. Ein Landjäger konnte jedoch dem schließenden Italiener die Waffe rechtzeitig aus der Hand schlagen, sodaß die Kugel fehlging. Nach diesem Zwischenfall beriefen die Rotfrontkämpfer eine Protestkundgebung ein, die am Nachmittag im Grasenhof stattfinden sollte. Das Lokal wurde jedoch polizeilich gesperrt, ebenso eine zweite Gastwirtschaft, in der nach Schließung des ersten Lokals die Kundgebung abgehalten werden sollte. Darauf versuchten die Rotfrontkämpfer um 16 Uhr sich auf dem Schwarzbirg zu versammeln. Auf dem Wege dorthin kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, als aus der Menge mehrere Schüsse abgegeben wurden. Die Beamten zogen darauf blank und gingen in breiter Kette vor. Mehrere Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt. Auf der Burbacher Brücke kam es zu einem weiteren Zusammenstoß mit Rotfrontkämpfern, die Einlaß in die Stadt verlangten. Als die Rotfrontkämpfer nun versuchten, durch den Saarbrücker Wald in das Innere der Stadt zu gelangen, wurde der Wald von einem starken Aufgebot von Landjägern abgeriegelt. Insgesamt wurden über 100 Personen verhaftet, deren Vernehmung den ganzen Montag über andauerte.

Kleine politische Nachrichten

Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und Coolidge. Der Reichspräsident hatte zum amerikanischen Unabhängigkeitstage folgendes Telegramm an Präsident Coolidge gerichtet: „Anlässlich des Unabhängigkeitstages entbiete ich Ihnen, Herr Präsident, meine herzlichsten Glückwünsche und verknüpfe hiermit meine aufrichtigen Wünsche für das weitere Wohlergehen der Vereinigten Staaten.“ — Darauf ist ein Antworttelegramm von Präsident Coolidge eingegangen, das in Uebersetzung wie folgt lautet: „Gestatten mir Eure Excellenz meinen herzlichsten Dank für Ihre freundlichen guten Wünsche anlässlich unseres Unabhängigkeitstages auszusprechen. Regierung und Volk der Vereinigten Staaten sind sehr dankbar, Ihre Glückwünsche zu erhalten.“

Telegrammwechsel zwischen dem afghanischen Königspaar und Hindenburg. Der König und die Königin haben nach ihrem Eintreffen in Kabul an den Reichspräsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem sie sich für die liebenswürdige Aufnahme in Deutschland bedanken und in dem sie der Versicherung Ausdruck geben, daß die freundliche Erinnerung an Deutschland die beste Befestigung und Stärkung der

freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Afghanistan sein würde. Der Reichspräsident hat sich in einem Antworttelegramm hierfür bedankt und dem gleichen Wünsche Ausdruck gegeben.

Die Abwicklung der Lohmann-Angelegenheit. Das Gesamtergebnis der Abwicklungsverhandlungen in der Lohmann-Angelegenheit zeigt, daß sich die Rohbilanz, die der Haushaltsausschuß des alten Reichstages aufgestellt hat, nicht wesentlich geändert hat. Soweit sich bisher übersehen läßt, sind etwa 850 000 Mark Reichsgelder für die Abwicklung erforderlich.

Einweihung eines Abklimmungsdenkmals in Allenstein. Am Sonntag fand in Allenstein die feierliche Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die vor acht Jahren erfolgte Abstimmung statt. Alle Redner gaben der Erwartung und Zuversicht Ausdruck, daß die abgetrennten Gebiete Ost- und Westpreußens recht bald wieder mit dem deutschen Mutterlande vereint würden. Es wurden Begrüßungsgramme an den Reichspräsidenten sowie die Reichs- und Staatsregierungen abgeandt.

Dr. Slama österreichischer Justizminister. Der Nationalrat hat den österreichischen Landtagsabgeordneten Dr. Franz Slama mit 80 gegen 59 Stimmen zum Justizminister gewählt.

Bruch eines Staumamms in den Alpen. Im Bassertal am Fuß eines Gletschers ist ein großer Stausee infolge eines Dammschadens ausgebrochen. Die Fluten ergossen sich, alles mit sich reisend, in das Tal. Den Bemühungen des Militärs und der Bevölkerung gelang es, das Dorf Baas, das stark gefährdet war, zu retten. Das Wasser wurde

abgelenkt und in die Etsch geleitet. Der Schaden auf Wiesen und Feldern ist sehr groß.

Der Grund zu Nobiles Polflug. Wie die „DAB“ aus Kopenhagen meldet, hat General Nobile an Bord der „Città di Milano“ einen ausführlichen Bericht über die Katastrophe der „Italia“ niedergeschrieben, der abgesehen von den Schlüsseln keine neuen wichtigen Einzelheiten enthält. Nobile schließt seinen Bericht mit folgenden Worten: „Wenn ich nicht so fest entschlossen gewesen wäre, die italienische Flagge am 24. Mai, dem Jahrestag des Eintritts Italiens in den Weltkrieg, am Nordpol abzuwerfen, so hätte das ganze Unglück vermieden werden können.“

Um die Rettung der Italia-Mannschaft

Kapitän Thornberg pessimistisch.

II. Stockholm, 10. Juni. Bei dem schwedischen Kriegsministerium ist ein Bericht von dem Leiter der schwedischen Expedition zur Rettung der „Italia“-Mannschaft eingegangen, in dem die Aussichten einer Rettung als sehr ungünstig bezeichnet werden. Es herrsche bei geringer Wärme dichter Nebel, während die Rettung der Viglieri-Gruppe nur bei Kälte möglich sei. Kapitän Thornberg schlägt daher die Rückbeförderung des Flugzeuges „Upland“ nach Schweden vor. Die schwedischen Wasserflugzeuge hätten bereits sehr viel getan, während die italienischen Wasserflugzeuge seit dem 1. Juli untätig (!) seien. Weitere Rettungsversuche seien sehr gefährlich. Die Nachforschungen nach der schlecht ausgerüsteten Malmgreen-Gruppe sind auch weiterhin erfolglos geblieben. Man ist daher der Ansicht, daß Malmgreen ums Leben gekommen ist.



Der DauereWeltrekord der Luft wieder in deutschen Händen.

Prof. Junkers begrüßte die Piloten Risticz und Zimmermann nach der Landung von ihrem fast 66 Stunden dauernden Flug, mit dem sie den DauereWeltrekord der Luft, den die Junkerswerke jahrelang besaßen, wieder in deutsche Hände brachten. Von links nach rechts: Risticz, Professor Junkers, Zimmermann.

Der Wert dieses Dauerfluges liegt nicht nur in dem sportlichen Ehrgeiz, möglichst lange in der Luft geblieben zu sein, sondern vor allem in der Bedeutung für den Motorenbau. Der neue Flug des Junkers-Apparates würde bedeuten, daß man mit diesem Motor einen Flug über den Ocean selbst bei ungünstigen Witterungsverhältnissen wagen kann, da sowohl der Brennstoff wie der Flugbereich ausreichend sind, um 7000 km zurückzulegen.

Aus aller Welt

Das Sägewerk Benz in Rössingen durch Großfeuer zerstört.

In der Nacht zum Sonntag ist das umfangreiche Sägewerk Benz zu einem größeren Teil durch Großfeuer zerstört worden. Der Brand war aus noch unbekannter Ursache im Späneturm ausgebrochen und vernichtete drei Maschinenhäuser, zwei Sägewerke, die Schreineren, die Feilwerk und mehrere Schuppen. Außerdem sind die ganzen Vorräte an Schnittwaren vernichtet worden. Sämtliche Feuerwehren und die Motorspritzen der Umgebung waren zur Hilfeleistung erschienen. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Das Werk beschäftigte 350 Arbeiter.

Schwerer Hagelschlag im Chiemgau.

In den Gemeinden Rottay, Feisendorf, Neukirchen und Murbheim im Chiemgau wurde durch einen 5 Minuten dauernden Hagelschlag großer Schaden angerichtet. Die Ernte auf den Feldern wurde zum Teil vollständig vernichtet. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert. Aus einzelnen Orten werden auch Verwundete gemeldet. In Neukirchen wurde fast jedes zweite Haus abgedeckt.

Ueber 200 Teilnehmer einer Rheinland-Autosfahrt an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Auf der vom 7.—9. Juli vom Deutschen Touring-Club mit etwa 850 Teilnehmern veranstalteten Rheinlandfahrt sind zahlreiche Personen mehr oder weniger schwer erkrankt. Die „Münchener Zeitung“ meldet dazu daß im ganzen Reich über 200 Personen von diesen Vergiftungserscheinungen betroffen worden sind und z. T. schwer darunter zu leiden haben. Von den Münchener Teilnehmern sind inzwischen die 28jährige Frau des Rechtsanwalts Dr. Lehner und die 17jährige Tochter des Gerichtsoberspektors a. D. Amanu gestorben. Im Krankenhaus München-Schwabing befinden sich noch 6 weitere Fahrteilnehmer in ärztlicher Behandlung. Die Untersuchung über den Ursprung der Infektionserkrankungen wird eingehend durchgeführt. Die Ursache ist noch nicht geklärt. Von der Mehrzahl der erkrankten Teilnehmer wird die Schuld einer Fischvergiftung zugeschrieben.

Das „Locarno“-Auto in Köln eingetroffen.

Wie aus Köln gemeldet wird, ist das Automobil „Locarno“ (aus dem Jahre 1889), auf der Fahrt von Paris nach Berlin in Köln eingetroffen. Das mit deutschen und französischen Fahnen geschmückte altertümliche Fahrzeug unternahm auch eine Rundfahrt durch die Preisa.

Erstickungstod einer dreiköpfigen Familie.

In Woert bei Holländisch-Limburg stürzte zur Nachtzeit anscheinend infolge Blitzschlages eine Seitenmauer des Getreidespeichers der Firma Gebrüder de Venno ein. Die Getreidemästen und große Mengen Getreidevorräte fielen auf das Dach der Wohnung des Betriebsleiters und begruben diesen, seine Frau und ihr 3 Monate altes Kind, die einen qualvollen Erstickungstod starben.

Ein schweres Omnibusunglück in Berlin.

Am Lützowufer in Berlin ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Ein vollbesetzter Omnibus fuhr, verursacht durch das schlüpfrige Pflaster, gegen einen Baum. 12 Personen wurden durch Glassplitter, Hautabschürfungen und Quetschungen mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein zweites Handgranatunfall bei Rattowitz.

Im Dorfe Rahnitz bei Rattowitz ereignete sich am Sonntag ein furchtbares Unglück. Eine Anzahl Kinder spielten mit einer auf dem Felde gefundenen Handgranate. Die Handgranate explodierte, wodurch im ganzen etwa 22 Kinder Verletzungen davontrugen. Acht Kinder waren auf der Stelle tot, 14 weitere wurden in hoffnungslosem Zustand in das Krankenhaus überführt. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist im Gange.

Eine polnische Stadt niedergebrannt.

Wie man aus Warschau meldet, ist das polnische Städtchen Czrzyrow vollständig abgebrannt. 298 Häuser wurden zerstört. Zwei Todesopfer sind zu beklagen. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Große Durchstechereien im Pariser Justizpalast.

Im Pariser Justizpalast kam ein großer Durchstechereien auf die Spur, in die acht Rechtsanwälte, drei Gerichtsdienner und ein Gerichtsschreiber verwickelt sind. Man stellte fest, daß die vom Seine-Tribunal ausgesprochenen Scheidungen reicher Amerikaner und Amerikanerinnen durch gewisse Männer erleichtert wurden, die nach dem Ausspruch eines hohen Justizbeamten zwar nicht als ausgesprochene Delikte, aber doch als schwere Unforretlichkeiten zu werten sind. Alle Scheidungsprozesse wurden stets vor der gleichen Kammer angestrengt, deren Gerichtsschreiber und bestimmte Rechtsanwälte sich zu Spezialisten in Scheidungssachen ausgebildet hatten. Der Gerichtsschreiber wurde seines Amtes enthoben, während ein Teil der Rechtsanwälte der Advokatenkammer ihren Rücktritt anzeigte.

Vom Landtag

Dem Landtag ging vom Staatsministerium der Entwurf eines ersten Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1928 zu. Danach treten im Staatshaushaltsgesetz für das Rechnungsjahr 1928 hinzu beim Außerordentlichen Dienst unter Kap. 1 Innenverwaltung Tit. 1 Beteiligung an der Württ. Sammelschienen-Aktiengesellschaft in Stuttgart mit 520 000 Reichsmark, unter Kap. 5: Aus Anleihen (mehr) 520 000 RM. In der Begründung heißt es: Die Staatsregierung hat seinerzeit auf Grund der ihr im Siebten Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz für 1923 erteilten Ermächtigung bei der Württembergischen Sammelschienen-Aktiengesellschaft in Stuttgart einen Teil des Grundkapitals auf den Staat übernommen. Die Gesellschaft hat in der Zwischenzeit eine 60 000 Volt-Hochspannungsleitung von Troffingen über Biringen, Teinach, Enzberg, Pleibelsheim nach Heilbronn erstellt und in Betrieb genommen. Sie beabsichtigt nunmehr ihr Grundkapital von 1 Million Reichsmark auf 3 Millionen Reichsmark zu erhöhen. Die ihr hierdurch zuzuführenden Mittel sind zur Deckung ihrer Beteiligung an dem Unternehmen der Borarlberger Werke AG. sowie zur Deckung von Anleihen bestimmt; es soll dadurch ein angemessenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital hergestellt werden. Die übrigen Gesellschafter haben sämtlich ihre Beteiligung an der Kapitalerhöhung zugesagt. Der angeforderte Betrag entspricht dem bisherigen Beteiligungsverhältnis des Staates.

SW Stuttgart, 11. Juli. Die vereinigten Bürgervereine von Stuttgart haben beschlossen, an den Landtag eine Eingabe zu richten, in der die Verabschiedung der Gemeindeordnung vor den nächsten Gemeinderatswahlen und die Erteilung des Patentes für die Gemeindeordnung nicht vor Dezember erscheinen, so soll eine bürgerliche Einheitsliste angestrebt werden.

Aus Stadt und Land

Calw, den 11. Juli 1928

Landrat Rippmann 60 Jahre.

Mit dem heutigen Tage vollendet der Amtsvorstand unseres Bezirks, Herr Landrat Rippmann, das 60. Lebensjahr. Wenn wir auch wissen, daß der Herrgewinnenden Bescheidenheit des hochverehrten Mannes jede laute Feier und Ehrung nicht zuzusetzt, so halten wir es doch für eine Ehrenpflicht, ihm am heutigen Tage Dank zu sagen für sein besonnenes, wohlwollendes und segensreiches Wirken während der 16 arbeitsreichen Jahre, in denen er dem Oberamtsbezirk Calw die Kraft seiner Arbeit gegeben hat. In den Jahren 1902-15 und wiederum vom Jahre 1925 an hat Landrat Rippmann in unserem Bezirk seines Amtes in sehr verdienstlicher Weise gewaltet und sich durch seine leutseligen und aufrechten Wesensart in selten reichem Maße die Liebe und das Vertrauen seiner Untergebenen wie der ganzen Einwohnererschaft des Bezirks erworben. Wir möchten zugleich mit den wärmsten Glückwünschen zum heutigen Tage der Hoffnung Ausdruck geben, daß Herr Landrat Rippmann noch manches Jahr die Geschicke unseres Bezirks zu dessen Bestem leiten möge.

Das Eröffnungsschießen auf der neuen Schießbahn des Veteranen- und Militärvereins Calw.

Das Eröffnungsschießen auf der neuen, im Tällesbach bei Hirsau gelegenen Schießbahn des Veteranen- und Militärvereins Calw, welches am vorletzten Samstag begonnen hatte, fand am vergangenen Sonntag bei zahlreicher Beteiligung der Vereinsmitglieder und ihrer Familienangehörigen sein Ende. Das Freischießen, welches vier Tage beanspruchte, erfreute sich einer sehr guten Beteiligung, und auch die erzielten Schießleistungen stehen auf beachtlicher, sehr anerkannter Höhe. Die Verteilung der Preise wurde nach Abschluß des Schießens im neuen Schützenhaus von Bezirksobmann Kühle vorgenommen. In einer Ansprache beglückwünschte er den Verein und die Schützen zu dem schönen Verlauf des Schießens auf der neuen Bahn und nach der Hoffnung Ausdruck, daß auch die kommenden Schießveranstaltungen im neuen Schützenhaus einen so großen Besuch aufweisen möchten. Dann nahm der Bezirksobmann die Verteilung der großen Anzahl zur Verfügung stehenden schönen und wertvollen Ehrenpreise vor, wofür folgende Ergebnisse des Schießens zugrunde lagen:

Punktschieße: 1. Frey 9; 2. Weigel 9; 3. Müller 8. Gabenschieße: 1. Weigel 57 Ringe; 2. Ziegler, 56; 3. Müller, 55; 4. Herrmann, 50; 5. Schäfer, 49; 6. Frey, 49; 7. Nagel-Liebenzell, 47; 8. Schlanderer, 47; 9. Nonnenmacher-Dachtel, 46; 10. Schönhardt-Javelstein, 45; 11. Herrmann jr., 45; 12. Majer-Hirsau, 43; 13. Reichmann, 42; 14. Böttlinger Chr. Gehingen, 42; 15. Wöllhaff-Stammheim, 41; 16. Koch-Hirsau, 40; 17. Kromer-Stammheim, 40; 18. Funf-Calw, 40; 19. Reichert-Stammheim, 40; 20. Böttlinger Ludw.-Gehingen, 40; 21. Kopp-Liebelsberg, 38; 22. Schab, 38; 23. Kette, 38; 24. Dongus-Deckensfronn, 38; 25. Schneider-Stammheim, 37; 26. Keller-Agenbach, 36; 27. Wagner-Gehingen, 36; 28. Rügge, 36; 29. Zeiler-Stammheim, 36; 30. Maier K.-Gehingen, 36; 31. Wurster-Calw, 35; 32. Eitel-Wilf, 35; 33. Ohngemach-Gehingen, 35; 34. Sattler-Hirsau, 33; 35. Forke-Dillweissenstein, 33; 36. Schötte-Stammheim, 33; 37. Kraut, 31; 38. Koller-Liebelsberg, 30; 39. Schimpf-

Hirsau, 30; 40. Großmann-Hofstett, 30; 41. Widmann, 30. — Ehrenscheiben: 1. Nagel-Liebenzell; 2. Schlanderer-Calw; 3. Müller-Calw; 4. Wöllhaff-Stammheim; 5. Reichmann-Calw. — Kleinkaliber - Ehrenscheiben: 1. Günther-Calw; 2. Zobel-Kentheim; 3. Schäfer sen.-Calw; 4. Eitel Robert-Calw. Kleinkaliber - Gabenschieße: 1. Schäfer Willi, 35 Ringe; 2. Lörcher Ph.-Neuweiler, 33; 3. Eitel Willi-Calw, 33; 4. Hafner Chr.-Deckensfronn, 31; 5. Koller Chr.-Liebelsberg, 31; 6. Herrmann Alfred-Calw, 31; 7. Braun Siegmund-Calw, 31; 8. Zobel-Stammheim, 31; 9. Zobel-Kentheim, 31; 10. Bäuerle-Neubulach, 31; 11. Maier Karl-Calw, 31; 12. Buch Hermann-Calw, 30; 13. Rau Wilf.-Liebelsberg, 30; 14. Bauer Hermann-Calw, 30; 15. Hamann Karl-Rötenbach, 30; 16. Hoffmann Ludwig-Calw, 30; 17. Giacomino A.-Calw, 30; 18. Hoffmann Frh.-Calw, 30; 19. Walthner Karl-Calw, 29; 20. Eitel Robert-Calw, 29; 21. Hamann G.-Rötenbach, 29; 22. Zihmann-Stammheim, 28; 23. Braun Eugen-Calw, 28; 24. Günther Karl-Calw, 28; 25. Keller A.-Agenbach, 27; 26. Klink-Neuweiler, 27; 27. Holder-Calw, 27; 28. Fenchel-Neuweiler, 27; 29. Rau Fr.-Liebelsberg, 27; 30. Zeiler-Calw, 27; 31. Rau Wilf.-Liebelsberg, 27; 32. Pfizenmaier-Calw, 27; 33. Wiedmann Wilf.-Calw, 26; 34. Walthner Hermann-Calw, 26; 35. Ott Otto-Calw, 26; 36. Zeiler-Stammheim, 25; 37. Burk-Calw, 25 Ringe.

Mit lautem Beifall wurde es begrüßt, daß zum Schluß Vorstand Reichmann als stellv. Bezirksobmann dem dem das Kriegervereinswesen im Bezirk hochverdienten Bezirksobmann Kühle die neugeschaffene Plakette für hervorragende Verdienste nebst Ehrenurkunde überreichte und ihm für seine rastlose, von hoher vaterländischer Gesinnung getragene Arbeit in Bezirk und Bund dankte. Der also geehrte dankte mit warmen Worten und versprach auch fürderhin seine Mitarbeit. Abschließend dankte Vorstand Reichmann allen Helfern beim Freischießen und schloß die Veranstaltung, deren schöner Verlauf den Veteranen- und Militärverein Calw zu Recht mit Stolz und Befriedigung erfüllen darf.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Nördliche Depressionen ziehen nordöstlich ab. Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

SW Herrenberg, 10. Juli. Vorige Woche schenkte in Haslach ein Pferd und ging durch, wobei der Landwirtssohn Dünble eine Strecke weit geschleift und am Kopfe schwer verletzt wurde. Die freiwillige Sanitätskolonne Herrenberg war alsbald zur Stelle und konnte dem schwerverletzten durch Anlegen sachgemäßer Verbände die erste Hilfe bringen.

SW Tübingen, 10. Juli. Kaufmann Sonthheimer aus Tübingen, der schon seit vielen Jahren Gauoberschützenmeister des Schwarzwaldaus und Vorstandsmitglied des Württ. Landesstützenverbandes ist und dem Gauschießen in Ehingen noch vor wenigen Wochen vorstand, beteiligte sich auch bei dem am Sonntag in Geislingen stattgefundenen Württ. Landesstützen. Auf der Heimfahrt von dort ist er Sonntagabend auf dem Bahnhof Plochingen dadurch tödlich verunglückt, daß er beim Verlassen des Umer Zugs ein Gepäckstück liegen ließ, das er aus dem bereits rollenden Zuge noch holen wollte. Er kam dabei unter die Räder, wurde geschleift und so schwer verletzt, daß nach etlichen Stunden der Tod eintrat. In Geislingen ist ihm noch die Ehre zuteil geworden, zum Ehrenschützenmeister ernannt zu werden. Die ihm hierüber ausgehändigte Ehrenurkunde soll das zurückgelassene Gepäckstück gewesen sein und so ist diese ihm nun zum schrecklichen Unglück geworden. Der Verunglückte stand im Alter von 69 Jahren.

SW Bussenhausen, 10. Juli. In der Hermannstraße wurden gestern morgen kurz nach Tagesanbruch einige Anwohner aus dem Schlaf geschreckt. Ein unverheirateter, in den 30er Jahren stehender Mann, der wiederholt an geistiger Unmachtung litt, war in diesem Zustand durch ein Manjardensfenster, das er auf die Straße geworfen hatte, auf das Dach gestiegen, auf dem er, ohne abzuspringen, herumkief. In einem Nebenraum, der einer Familie als Schlafzimmer diente, schlug er ein Fenster ein, wobei die Schlagader seiner Hand zerschnitten wurde. Durch das starke Bluten anscheinend in Schreckzustand versetzt, sprang der Unglückliche zurück und schnitt sich mit einem Messer in den Hals, so daß er nach kurzer Zeit verblutete.

SW Stuttgart, 10. Juli. Beim Hauptpostamt in Stuttgart konnte der 54 Jahre alte verh. Postassistent Christian Kienzle als Briefmarkler entlarvt werden.

SW Herbrechtingen, 10. Juli. Am Sonntag gegen halb 12 Uhr mittags war keine geringe Aufregung, als plötzlich Generalalarm ertönte. Auf dem „Galgensberg“ stieg eine haushohe Rauch- und sonstige Wolke empor. Doch konnte bald festgestellt werden, daß es eine von Steinen und allerlei Schutt durchmischte Wasserfäule war. Ein Rohr der Landeswasserwerkleitung war geplatzt; eine ungeheure Wassermenge wälzte sich den Berg herunter, alles mit sich fortziehend und sich selbst ein Bett bahnend, der Brenz zu. Die wilden Wasser rissen das Getreide um, nahmen gedörrten Klee und gerade im besten Wachsen begriffene Kartoffeln mit, um in den über der Giengenerstraße gelegenen Wiesen ein Trümmerfeld von Steinen, Morast und sonstiges Diebesgut zu hinterlassen. Das ca. 4 Meter lang aufgerissene, 90 Zentimeter-Stahrohr wurde in sofort ausgenommener Tag- und Nachtarbeit ausgewechselt.

SW Fullendorf, 11. Juli. Ein schauerlicher Sturm wurde durch Bauarbeiter bei den Grabarbeiten für einen Neubau gemacht. In einer Tiefe von 50-60 cm wurde die Leiche eines im mittleren Lebensalter stehenden Mannes entdeckt. Das Gericht, Medizinalrat Dr. Korte, Landrat

Doll, Bürgermeister Bollmar und die Gendarmerie stellten am Ort den Befund fest. Die Person war 1.70-1.78 m groß, Unter- und Oberkiefer gut erhalten, sie mag 18-30 Jahre in der Erde liegen. Außer dem Skelett wurden nicht die geringsten Anhaltspunkte gefunden. Die Leiche lag mit dem Kopf von Westen nach Osten, die linke Hand auf der rechten. Es wird den Umständen entsprechend Raubmord vermutet.

SW Binsau, 11. Juli. In der Nähe von Norfischach sind der Lehrer Georg Fridt und der 12jährige Schüler Karl Spreier beim Baden ertrunken. Der Lehrer badete mit seinen Schülern bei ziemlich starkem Wellengang, wobei zwei Schüler in Gefahr gerieten. Einer konnte den ausgeworfenen Rettungsring ergreifen. Zu gleicher Zeit begrub eine Sturzwellen den Lehrer und den andern Knaben. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden	168,96
100 franz. Franken	16,43
100 schweiz. Franken	80,81

Börsenbericht.

Die Börse hatte gestern wenig Geschäft und die Kurse gaben teilweise nach.

U.C. Berliner Produktenbörse vom 10. Juli.

Weizen märk. 250-251; Roggen märk. 270-272; Gerste 242-263; Hafer märk. 250-260; Mais prompt Berlin 247 bis 249; Weizenmehl 31-34.75; Roggenmehl 35.25-37.75; Weizenkleie 15.25-15.50; Roggenkleie 17.50; Viktoriaerbsen 46-62; kleine Speiseerbsen 35-40; Futtererbsen 24-25.50; Pelusischen 26-27; Ackerbohnen 24-25; Wicken 25.50-28; Lupinen blaue 14-15.50; gelbe 16-17; Rapskuchen 18.80 bis 19; Leinkuchen 22.90-23.50; Trockenschrot 16.50-16.70; Sojabohnen 20.70-21.40; Kartoffelsocken 23.60-24.20; allgemeine Tendenz: ruhig.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 50 Ochsen (unverkauft 10), 53 (10) Bullen, 470 (160) Jungbullen, 423 (100) Jungrinder, 177 (20) Kühe, 1120 Kälber, 2433 (300) Schweine, eine Ziege. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 56-59 (letzter Markt -), b 49-54, Bullen a 49-51 (51-52), b 45-48 (46-49), Jungrinder a 57-60 (59-62), b 51-56 (53-58), c 44-50, Kühe a 42-48 (unv.), b 32-40 (unv.), c 21-30 (unv.), d 16-20 (15-19), Kälber b 78-81 (79-82), c 67 bis 76 (72-77), d 56-66 (62-69), Schweine a fette Schweine über 300 Pfund 64-66 (65-66), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfund 65-66 (66-67), c von 200-240 Pfund 67 bis 68 (bis 70), d von 160 bis 200 Pfund 66-67 (68-70), e fleischige Schweine von 120-160 Pfund 62-65 (64-66), Sauen 48-56 (unv.) Markt, Marktverlauf: Großvieh und Schweine langsam, bei großen Ueberstand, Kälber befest.

Viehpreise:

Vordj: Farren 445-490, Stiere 400-450, Kühe 440-510, Jungvieh 215-525 M. — Rosenfeld: Kühe 270-580, Kalbinnen 475-620, Jungvieh 150-450 M.

Sch.: inpreise.

Kirchheim: Milchschweine 26-32, Läufer 50-70 M. — Marbach: Milchschweine 17-36 M. — Ravensburg: Ferkel 21-23, Läufer 30-50 M. — Saulgau: Ferkel 25-31, Läufer bis 70 M. — Rosenfeld: Milchschweine 19-35 M. d. St. — Alten: Milchschweine 22-31, Läufer 46 M. — Vordj: Milchschweine 30-40 M. — Mergentheim: Milchschweine 22 bis 32 M. — Niedlingen: Mutterchweine 115-156, Milchschweine 20-30 M.

Fruchtpreise.

Ragold: Weizen 14-15, Gerste 14.50, Haber 13-14 M. — Ravensburg: Vesen 10.30-10.50, Weizen 13.60-14, Roggen 13.85-14.25, Haber 12.50-13.15 M. — Neutlingen: Weizen 15.50-16, Dinkel 10.50-11, Gerste 14-15, Haber 14-14.70 M der Zentner.

Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gedragten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die prägedruckte Verantwortung.

Ein Wort zur Ehrenrettung Calws.

Wer bloß durchfährt mit dem Benzin- oder Dampfwagen, der empfängt nichts vom Zauber des lieben Städtchens Calw. Durchfahren muß man die feingehungenen Gäßchen mit ihren wohlgepflegten, freundlichen, so gar nicht profanhafte Giebelhäusern und den wundervollen Wirtshausgärten. Wer es so mit der Seele sucht, der findet es, das Meisterstück schwäbischer Heimatkunst und freut sich über seine vorbildlich gute Pflege. Und nie mehr wird er es vergessen, wenn er einmal auf dem Kapellenbrüchigen stand oder den monumentalen Marktplatz hat einwirken lassen auf sein Gemüt.

Man sollte eigentlich auf dem Marktplatz Landen in Calw, nicht auf dem Bahnhof, denn bittere Tropfen fallen dort in den schäumenden Becher der Begeisterung, der erste Anblick Calws enttäuscht, das köstliche Bild der Landschaft ist mit Brettern vernagelt, mit Blech und Pfosten verriegelt, die alles mögliche empfehlen, ... aber wie! Wie Apostel des Ungeheimes stehen sie da und stoßen den Menschen von Gefühl, der sich freuen möchte, in die Rippen. Und wendet man sich ab und auf die andere Seite, dann jagt alter Reichsbahnzauber ernewten Schreden in die Glieder: die verführerischen Apostel wenigstens vor diese stellen, statt vor den herrlichen Berg und Wald! Sicher verlieren die Geschäftsleute nichts, und gewinnen sehr viel, wenn diese Reklame ein anderes Gesicht bekäme, wenn sie künstlerisch geordnet, freundlich einlädt statt abzusprechen. Und der faule Wagenzauber? Fort mit ihm, ins Pfefferland!

Ein Sommerfrischler.

Das schönste Haar

werden Sie besitzen, wenn Sie immer Helipon zum Waschen nehmen. An diesem Kopfwaschpulver haben Sie unbedingt ihre Freude. Viele Dankschreiben bestätigen, daß Helipon ähnliche Mittel übertrifft. Beim Einkauf ausdrücklich „Helipon“ verlangen. Preis 30 Pfennig das Paket.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtskörperschaft Calw.

Das Ansladen und Beiführen von Borphyr-Schotter

wird vergeben, und zwar von
195 Tonnen von Bahnhof Calw auf die Straße Calw - Altburg,
210 Tonnen von Bahnhof Teinach auf die Straße Teinach - Neuweiler.

Von den 210 Tonnen entfallen auf Markung Breitenberg 25, Emberg 35, Neuweiler 30 und Schmied 120 Tonnen.

Schriftliche Angebote wollen bis spätestens 14. Juli 1928 bei Oberamtsbaumeisterstelle II in Calw eingereicht werden, welche nähere Auskunft erteilt.

Forstamt Liebenzell.

Wegbau-Akkord.

Die Unternehmerarbeiten des 495 m langen Wegneubaus „Verlängerung des Reuchlinwegs“ durch die Staatswaldabteilung Unterer Kasseberg und Unterer Badwald VI. 8 und 10 auf Markung Bad Liebenzell, bestehend in Planarbeiten, Entwässerungsanlagen, Chausseierung (ohne Schotterlieferung) mit einer Voranschlagsumme von 7000 R. # werden unter Zugrundelegung der hierfür bestehenden Bedingungen der Staatsforstverwaltung und der sonstigen Bedingungen vergeben.

Schriftliche verschlossene Angebote sind in Prozenten der Ueberanschlagspreise einzureichen bis Donnerstag, den 19. Juli 1928, nachmittags 4 Uhr auf der Forstamtskanzlei, wo Voranschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezug v. Arznei- u. Heilmitteln

Die häufigen Verstöße gegen die Krankenordnung veranlassen uns, unseren Mitgliedern folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen mit dem Anfügen, daß beim Nichterhalten derselben keinerlei Aussicht auf eine nachträgliche Uebernahme bereits entstandener Kosten auf die Kasse besteht:

I. Arznei- und Heilmittel werden in der Regel nur auf Anordnung des Arztes und nur durch diejenigen Apotheken, Drogerien und sonstigen Geschäfte abgegeben, mit denen die Kasse Vereinbarungen getroffen hat.

II. Auf Verlangen der Kasse sind beim Bezug von Arznei- und Heilmitteln, die den Bezugsberechtigten von der Kasse jeweils auferlegten Anteile als Eigenlast selbst zu tragen; ferner hat er auf Verlangen der Kasse für Arzneigefäße ein Pfand zu entrichten, das ihm bei Rückgabe in sauber gereinigtem Zustand zurückgezahlt wird.

III. Nach 8 Uhr abends und vor 8 Uhr morgens, sowie unter bestimmten örtlichen Voraussetzungen auch an Sonn- und Feiertagen von nachmittags 1 Uhr ab dürfen nur Notarzneien aus den Apotheken bezogen werden, andernfalls hat der Versicherte die Zugabgebühr von 1 Mark selbst zu entrichten.

IV. Mit den verordneten Arzneien, Heilmitteln usw. ist sparsam umzugehen.

V. Verordnungen, die nicht innerhalb einer Woche nach ihrer Ausstellung dem Apotheker zur Anfertigung übergeben werden, werden von der Kasse nicht bezahlt. Ausgenommen hiervon sind die vom Arzt zum voraus für einen späteren Bezug ausgestellten Rezepte.

VI. Bei Wiederholungen von Arzneiverordnungen sind die Gefäße (Gläser, Töpfe, Schachteln usw.) sauber gereinigt in die Apotheke mitzubringen.

VII. Verordnungen v. Apparaten, Brillen, Bruchbändern, Leibbinden, medizinischen Wäbern, Bestrahlungen, Massagen, Brunnensäuren usw. müssen zunächst der Kasse zur Anweisung vorgelegt werden.

VIII. Leihweise abgegebene Heilmittel, wie Inhalationsapparate, Heißluftapparate, Stühlapparate, Eisbeutel usw. müssen, nachdem sie entbehrlich geworden sind, der Krankenkasse in gutem und sauberem Zustand zurückgebracht werden. Für Beschädigung ist Schadenersatz zu leisten. Diese Gegenstände können von der Kasse auch gegen Erstattung der Selbstkosten käuflich erworben werden.

Calw, den 9. Juli 1928.

Vorstandsvorsitzender: Prof. Verwaltungsdirektor: Prof.

Die Erfahrung lehrt

daß die Anzeige in der Tageszeitung die wirkungsvollste Reklame ist!

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das im Hause des Herrn Photograph Fuchs befindliche

Kolonialwaren-Geschäft

verbunden mit

Feinkost und Delikatessen

übernommen und dasselbe eröffnet habe. — Mein Bestreben wird es sein, die werthe Kundschaft auf das Beste und reellste mit nur erstklassiger Ware zu bedienen.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Richard Märker am Marktplatz

Kolonialwaren Feinkost la Weine Zigarren Zigaretten

Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Sitzer Preis 2595 **Hanomag** offen 2150 Limusine 2395
Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg **Autohaus Klumpp, Balersbronn**

Oberhauptkett, den 10. Juli 1928.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Johann Georg Stepper

heute früh nach kurzem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Die Wanderarbeitsstätte liefert auf die Bühne schön gespaltenes, trockenes Brennholz zu 2,50 Mk. für 1 Zentner und Anzündholz in Bündeln zu 30 Pfg. für 1 Bund Bestellungen nimmt entgegen **Oberamtspflege** Fernsprecher 160.

Ostelsheim

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 19. Juli ds. Jrs., abends 6 Uhr, einen

Schlacht-Farren

Schriftliche Angebote nach Pfund Lebendgewicht wollen bis zu genanntem Zeitpunkt beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 10. Juli 1928. Gemeinderat.

Schuhsohlen u. Reparaturen werden rasch u. gut ausgeführt. Fertigerware wird auf Wunsch ins Haus gebracht.

Hermann Fischer Schuhreparaturwerkstätte Badstraße 366

Calw.

Im ersten Stock meines neuerbauten Wohnhauses ist eine schöne, sonnige

3-Zimmer-Wohnung bestehend aus 2 größeren u. einem kleineren Zimmer, kleinerer Küche, u. sonstig. Zubehör per sofort preiswert an ruhige Leute zu vermieten.

Anfragen unt. N. D. 160 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Für **Autobesitzer** empfehle ich garantiert reines **Zechenbenzol Benzol-Benzolgemisch Leichtbenzin Dapolin Autoöl Gargoyl-Mobilöl Mobilfett const. Fett Getriebefett Lackwasser mit Zerstäuber**

Ch. Schlatterer

Turnverein Calw v. 1846 e. V.

Unser **Fluß-, Luft- u. Sonnenbad** ist bei geeigneter Witterung von morgens 9 Uhr an bis zum Einbruch der Dunkelheit für jedermann geöffnet. Die landschaftlich sehr schön gelegene Badeanstalt ist durchaus neuzeitlich eingerichtet und daher geeignet, Freunden des Freibades eine wirkliche Stätte der Erholung zu sein. Die verehrl. Einwohner von Calw, Hirzau und Umgebung werden zur Benützung der Badeanstalt freundlich eingeladen.

Die Eintrittspreise betragen:

a) für Erwachsene 30 Pfg.
b) für Kinder über 6 Jahren 10

Mitglieder des Vereins einsch. ihrer Familienangehörigen haben freien Zutritt.

Der Turnrat.

Ann.: Mitgliedsanmeldungen werden auch von Badeanstaltsaufseher **Maler** entgegengenommen.

SERVA-KAFFEE **Cari Serva, Calw**

Beste Mischungen Fernsprecher Nr. 120
Stets frisch gebrannt

Verkaufe mein **A. J. S.-Motor-Rad**

350 cc., neuwertig, wenig gebraucht, tadellos erhalten.

Friedrich Baumann Stammeim

Sterbekleider Sterbekissen Sargdecken Luise Schaufelberger Untere Marktstr. 84.

Bubitöpfe Schneiden, Dauerwellen, Wasserwellen, Ondulieren, Frisieren, Haararbeiten bei reeller Bedienung

J. Obermatt, Friseur, beim Adler, Fernspr. 240.

Einfache neuer l. Qual **Summiwalzen** in **Weinmaschinen** unter Garantie **Fr. Herzog v. „Röhl“.**

Bestellungen auf schöne rote **Johannis-Beeren** nimmt entgegen **Kaufmann Anecht.**

Autovermietung. Halte meine beiden **4- und 6-Sitzer-Autos** für Nah- und Fernfahrten bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

F. Ziegler, Bad Teinach. Fernsprecher 28.

Am Dienstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr ging v. Calw b. Reutheim ein Hund

Motorradschlüssel verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben gegen Belohnung.

Sehr schöne, große

Herz-Kirschen

1 Pfund 40 Pfg. bei 10 Pfd. 39 Pfg. empfiehlt

Würster am Markt.

3000 Mk.

sucht gegen doppelte Sicherheit tüchtiger Geschäftsmann bei pünktlicher Zinszahlung

Angeb. unter N. D. 160 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

R. M. 500.—

monatlich und mehr verdienen Sie durch Uebernahme unserer Vertretung, keine Vorkenntnisse, kein Kapital nötig. Auch nebenberuflich. Tägl. Verdienstausszahlung.

Arthur Obeling, Beeklin SD 38, Schließfach 55.

Prima frische Märker eingetroffen

Mädchen

Gesucht für kleinere Pension einfaches, fleißiges

für Zimmer und Servieren bei gutem Lohn, sofort oder auf 1. August. Angebote erbeten unter N. D. 160 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Oberreichensbach. 300 Liter

Apfel-Most

verkauft **S. G. Lutz.**

tonschön solid billig verleihen den

Krumm Pianos

ihre Beliebtheit seit über 25 Jahren. Bequeme Teilzahlung

J. Krumm Flügel- u. Pianoabrik Stuttgart Ludwigstr. 47 a und b. Stimmungen und Reparaturen